



(Bitte aktivieren Sie die HTML-Ansicht, um alle Textteile lesen zu können.)

INFOLETTER FÜR ARBEITGEBER (4/2008)

Sehr geehrte Damen und Herren,

der letzte Monat des Jahres neigt sich schon langsam dem Ende zu und Weihnachten steht unmittelbar vor der Tür. Bevor wir uns alle in die wohlverdienten Weihnachtsferien begeben, berichten wir Ihnen in unserem letzten Infoletter für dieses Jahr wieder von den neusten Entwicklungen an der Universität Konstanz.

Mit der jüngsten Professorin Baden-Württembergs kann sich die Universität Konstanz brüsten. Im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften wird die 27-jährige Lisa Bruttel unterrichten und weiter die Hintergründe der Kartellbildung erforschen.

Die naturwissenschaftlich interessierten AbiturientInnen können ab diesem Wintersemester einen neuen Studiengang im Bereich Chemie studieren. Und in Punkto Forschung herrscht ebenfalls ein buntes Treiben an der Konstanzer Universität: Sie koordiniert Forschungsprojekte zur Duftverarbeitung bei Tieren.

Desweiteren möchten wir Ihnen die neueste Einrichtung vorstellen: Das Welcome Center. Diese Anlauf- und Servicestelle unterstützt mobile Forscherinnen und Forscher rund um nicht-akademische Belange.

Zum Schluss stellen wir Ihnen die Ergebnisse der Absolventenbefragung bezüglich Berufsperspektiven der Bachelorstudenten der Universität Konstanz vor.

Wir wünschen Ihnen in diesem Sinne frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Folgende Themen haben wir für Sie zusammengestellt:

Aktuelle Entwicklungen an der Universität Konstanz.....	1
Berufsperspektiven des Bachelors - Ergebnisse der Absolventenbefragung 2006/2007	33
Universitäts-Einrichtungen stellen sich vor: Das Welcome Center	3

Aktuelle Entwicklungen an der Universität Konstanz

Die jüngste Professorin Baden-Württembergs

Lisa Bruttel ist mit 27 Jahren die jüngste Professorin in Baden-Württemberg. Ihr Forschungsgebiet befasst sich mit den Hintergründen der Kartellbildung. Ab dem Wintersemester 2008/09 unterrichtet die Mutter einer kleinen Tochter an der Uni Konstanz im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, Industrieökonomik und experimentelle Wirtschaftsforschung.

Im Jahr 2000 hat Lisa Bruttel ihr Studium der Volkswirtschaftslehre an der Humboldt-Universität zu Berlin begonnen. Damals wusste sie noch nicht, dass dieser Weg der richtige für sie sein sollte. Die mathematische Ausrichtung hat den Ausschlag gegeben, so Bruttel. „Das ökonomische Denken mit Effizienzkriterien und Anreizmodellen liegt mir sehr. Ich war nur immer unzufrieden mit den strengen Rationalitätsmaßnahmen klassischer Modelle“. Mittlerweile wurde die Juniorprofessorin mit dem Young Economist Award der

European Economic Association, dem wichtigsten Preis für Nachwuchsökonominnen in Europa, ausgezeichnet.

Die Stabilität von impliziten Preisabsprachen unter den Mitgliedern eines Kartells, denen explizite Preisabsprachen gesetzlich verboten sind. So lautete das Thema der Dissertation von Lisa Bruttel an der Humboldt-Universität. Ein Klassiker der ökonomischen Forschung.

Einige der Fragen, die sich die geborene Berlinerin gestellt hat: Können derartige, implizite Übereinkünfte überhaupt wirksam unterbunden werden, und wenn ja, welche politischen Maßnahmen sind dazu geeignet? Die Hoffnung „gefährdeter“ Wirtschaftsbesitzer, die engagierte Wissenschaftlerin könnte ihren Beruf aus familiären Gründen in absehbarer Zeit an den Nagel hängen, wird sich nicht erfüllen. Das hat Lisa Bruttel schon in der Schwangerschaft deutlich gemacht, als sie ihren Berufsvortrag an der Universität Konstanz gehalten hat. Auch künftig schafft es die 27-Jährige, Familie und Beruf unter einen Hut zu bekommen.

Weitere Informationen zum Thema finden Sie unter <http://www.wiwi.uni-konstanz.de/fb>

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Neuer Studiengang „Molekulare Materialwirtschaft“ an der Universität Konstanz

Ab dem Wintersemester 2008/09 bietet der Fachbereich Chemie einen neuen 6-semestrigen Bachelor Studiengang „Molekulare Materialwissenschaften“ an. 25 Studienplätze stehen zur Verfügung. Am Ende des Studiums erhalten die NachwuchswissenschaftlerInnen den akademischen Abschluss Bachelor of Science. Im Anschluss daran besteht die Möglichkeit sich mittels des 4-semestrigen Masterstudiums an das für Forschung und Entwicklung in diesem Bereich notwendige Know-how heranzuarbeiten.

Dieses Studium vermittelt nicht nur solide fachliche Grundlagen der Chemie, sondern auch besondere Fachkenntnisse auf dem Gebiet der 'Molekularen Materialwissenschaften'. Die Studierenden werden mit allen Methoden zur Herstellung von wichtigen chemischen Materialien sowie ihr Aufbau und ihre Funktionen vertraut gemacht. Für dieses Gebiet besteht bereits jetzt schon eine große Nachfrage mit einer steigenden Tendenz für die Zukunft. Die Absolventen des Studiengangs sollen ein für die moderne materialwissenschaftliche Forschung einschlägiges Qualifikationsprofil erwerben und, falls sie eine weitere wissenschaftliche Vertiefung anstreben, gleichermaßen befähigt sein, die Optionen für eine Promotion in Richtung 'Molekularer Materialwissenschaften' orientierten Gebietes der Chemie oder Physik wahrzunehmen.

Weitere Informationen zum Thema finden Sie unter <http://www.uni-konstanz.de/molmat>

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Universität Konstanz koordiniert DFG-Forschungsprojekte zur Duftverarbeitung bei Tieren

Was passiert im Gehirn von Tieren während des Riechvorgangs? Drei Jahre lang werden Forschungsprojekte, die den Geruchssinn und die Mechanismen der Duftkodierung bei Tieren untersuchen, unterstützt. Die Projekte erfordern die interdisziplinäre Koordination der Forscher, die mit unterschiedlichen Herangehensweisen an verschiedenen Tieren nachforschen.

Der Neurologe und Zoologe Prof. Dr. Giovanni Galizia von der Universität Konstanz ist der Koordinator dieses Programms. Sein Untersuchungsgebiet ist das Geruchssystem von Insekten. Prof. Galizia und seinem Team ist es möglich die Abläufe abzubilden, welche im Gehirn des Tieres beim Riechen ablaufen, indem sie spezielle bildgebende Untersuchungsverfahren verwenden.

Pro Jahr werden zwei Millionen Euro für die Forschungsprojekte zur Verfügung gestellt. Wissenschaftler aus ganz Deutschland sind aufgefordert, sich um eine Teilnahme an dem DFG-Schwerpunkt zu bewerben. Ein internationales Gutachtergremium entscheidet, welche

Projekte gefördert werden. Ab Frühling 2009 startet die Förderung. Wer aus dem Millionenforschungstopf schöpfen möchte, muss strenge Qualitätsanforderungen erfüllen. Das vorgeschlagene Arbeitsgebiet muss neu in Deutschland und im internationalen Kontext sein und es müssen kurz- und mittelfristig klar definierte Forschungsziele da sein.

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie unter <http://www.neuro.uni-konstanz.de>

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Berufsperspektiven des Bachelors - Ergebnisse der Absolventenbefragung 2006/2007

Bereits zum zweiten Mal wurde eine Studie zum Thema „Berufsperspektiven der Bachelor-Absolventen“ der Universität Konstanz unter Beteiligung des Career Service durchgeführt. Sie basiert auf einer Online-Befragung unter den Bachelor-Absolventen des Studienjahres 2006/2007 (Grundgesamtheit: 415, Rücklaufquote: 56,1 Prozent), sowie auf den Prüfungs- und Studierendenstatistiken der Universität Konstanz. Es wurde unter anderem nach dem Studientempo, Berufserfahrungen, Berufsbezug, Beratungsbedarf und Werdegang nach dem BA-Abschluss gefragt.

Im Durchschnitt sind die Bachelor-Absolventen der Universität Konstanz knapp unter 25 Jahre alt und etwas mehr als die Hälfte legten ihren Abschluss innerhalb der Regelstudienzeit (6 Semester) ab. Die Mehrheit (61,7 Prozent) ging während des Studiums einer Erwerbstätigkeit nach. In den meisten Fällen handelt es sich um Aushilfstätigkeiten oder um Tätigkeiten als studentische Hilfskraft.

26,4 Prozent beurteilen die Relevanz der Lehrinhalte für die berufliche Praxis mit gut bis sehr gut. Diese Beurteilung variiert jedoch stark nach dem jeweiligen Studienfach der Befragten, besonders zufrieden sind Information Engineering-Absolventen: 57,9 Prozent bewerten die Relevanz der Lehrinhalte für die berufliche Zukunft mit gut bis sehr gut, 76,2 Prozent sehen eine gute bis sehr gute Verknüpfung der Lehrinhalte mit der aktuellen Forschung.

Weniger zufrieden sind in diesen Bereichen die Geistes- und Sozialwissenschaftler. 73,4 Prozent möchten die Studien- und Karriereberatung zu einem verpflichtenden Bestandteil des Bachelorstudiums machen. Besonders stark ausgeprägt ist dieser Wunsch bei Geistes- und Sozialwissenschaftlern. Das bestehende Angebot des Career Service wurde von einem Drittel (34,1 Prozent) in Anspruch genommen. Von den unterschiedlichen Service- und Beratungsstellen der Universität Konstanz bekamen das zentrale Prüfungsamt (69,6 Prozent), das Auslandsreferat (67,9 Prozent) und der Career Service (64,9 Prozent) von den Nutzern die besten Zeugnisse ausgestellt.

Nur circa. jeder vierte Absolvent wechselt nach dem Bachelor-Abschluss in die Berufstätigkeit. Die hohe Übergangsquote der verbleibenden Absolventen in das Masterstudium widerspricht der Anerkennung des Bachelors als Regelabschluss von Seiten der Studierenden. Ein starkes Motiv für ein Masterstudium, neben dem fachlichen Interesse, ist die Verbesserung der Berufschancen. Motive für den Einstieg in den Arbeitsmarkt sind der Wunsch nach finanzieller Unabhängigkeit und das Sammeln von Berufserfahrungen.

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.careerservice-konstanz.de/cs>

Universitäts-Einrichtungen stellen sich vor: Das Welcome Center

Das Welcome Center gehört zu den neusten Einrichtungen der Universität Konstanz. Seit dem 01. August 2008 bietet es international mobilen Forscherinnen und Forschern Unterstützung bei der Planung, Vorbereitung und Durchführung ihres Aufenthaltes in Konstanz an. Als zentrale Anlauf- und Servicestelle steht es den Nachwuchswissenschaftlerinnen und -Wissenschaftlern zur Seite und leistet ihnen gezielte Hilfestellung in allen nicht-akademischen Belangen. So beinhaltet der Servicebereich des Welcome Center beispielsweise Betreuung im Vorfeld, während und zum Ende des Aufenthaltes. Dazu zählt Hilfe bei der Wohnungssuche, Informationen zur Anreise, Hilfestellung bei der Beantragung des Visums, aber auch Abholservice vom Flughafen, Begleitung bei Behördengängen (Anmeldung,

Krankenversicherung) sowie Beratung zum Familiennachzug, Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Kinderbetreuung.

Ausführliche Informationen zu dem Angebot des Welcome Center finden Sie unter:
<http://www.uni-konstanz.de/welcome>

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Herzliche Grüße aus Konstanz
Margit Jetter, Anne Pajarinen und Career Service Team

Universität Konstanz, Raum G 407
Tel.: +49 (0)7531 / 88-3756
Fax: +49 (0)7531 / 88-4756
E-Mail: Career.Service@uni-konstanz.de

Postanschrift:
Universität Konstanz
Career Service
Fach D 64
78457 Konstanz